

SYMPOSIUM

# VIRTUELLE SPIELWELTEN SEHEN UND VERSTEHEN

Was spielen  
Jugendliche?

Zeit: 23. März 2009, 17.00 bis ca. 22.00 Uhr  
Ort: KPH der Diözese Graz-Seckau  
Georgigasse 85-89, 8020 Graz



Das Land  
Steiermark

in Kooperation mit



	SYMPOSIUM TEIL 1:		Nr. 600.r201 (Anmeldung erforderlich, beschränkte TeilnehmerInnenzahl)
17:00 - 18:30	Aula	BEGRÜSSUNG und ERÖFFNUNG durch Rektor Dr. Siegfried Barones (KPH) und Mag. <sup>a</sup> Jutta Petz (Landesjugendreferat)  VORSTELLUNG und REFLEXION der meist verbreiteten Computer- und Konsolenspiele im Plenum; Vertreter der Bundesstelle für Positivprädikarisierung (BuPP)	
18:30 - 19:45		OFFENE WORKSHOPS: SPIELRÄUME Die angeführten Spiele werden live von Jugendlichen ge- spielt und von ExpertInnen den TeilnehmerInnen erläutert.	
	Raum 016	Spielraum und reflexive Begleitung (Mag. Stadelmann Markus): WORLD OF WARCRAFT	
	Raum 017	Spielraum und reflexive Begleitung (Koberg Harald): GTA (Shooter)	
	Raum 017A	Spielraum und reflexive Begleitung (Schrank Jennifer): SIMS	
	Raum 013	Spielraum und reflexive Begleitung (Muellner Mario): FIFA	
		Im Buffetbereich ist ein Expertenraum für direkte Anfragen an die Referenten eingerichtet.	
19:45 - 20:30		<i>Buffet</i>	

Computerspiele polarisieren. Computer und Konsolen haben sich einen festen Platz in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen erobert. Eltern und PädagogInnen stellen dagegen bange Fragen: Welche Gefahren bergen diese beliebten Computerspiele? Wie wirken sich Gewaltspiele aus?

In der öffentlichen Diskussion werden Computerspiele zumeist kritisch und oberflächlich betrachtet. Befürchtet wird, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Konsum von Gewaltspielen und Gewalt im echten Leben gibt. Die Lösungen sind scheinbar einfach: Verwendung verbieten, Einfuhr stoppen usw. Seriöse Stimmen verlangen daher, dass sich alle pädagogischen Instanzen vorurteilsfrei und kompetent mit dem Risiko und Chancenpotenzial dieser Spielwelten beschäftigen.

## SYMPOSIUM TEIL 2:

Nr. 600.r202

(keine TeilnehmerInnenbeschränkung)

20:30 - ca. 22:00 Aula

## SYMPOSIUM PLENARVERANSTALTUNG

BEGRÜSSUNG durch LR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Bettina Vollath und  
Rektor Dr. Siegfried Barones  
Moderation: Sheyda Kahrazi; Radio Soundportal

## IMPULSREFERATE von:

DR. PHILIP STREIT

Institut für Kinder und Jugend (Graz)

„Suchtpotenzial von Computerspielen, Computerspiele  
und soziale Kompetenz, Gewalt und Computerspiel“

OA. DR. HANS ANDRITSCH

Landesnervenklinik Sigmund Freud Graz, Abteilung für  
Kinder- und Jugendpsychiatrie (Graz)

„Computersucht als Zeichen einer gestörten Entwicklung?“

HERBERT ROSENSTINGL

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend  
Projektleitung der Bundesstelle für Positivprädikarisierung  
für Computerspiele

In diesem Symposium werden die bekanntesten Kategorien der Online- und Konsolenspiele vorgestellt und reflektiert. Die TeilnehmerInnen können in offenen Workshops SpielerInnen und SpielebewerterInnen über die Schulter schauen und somit die unterschiedlichen Spielwelten hautnah kennenlernen.

Im abschließenden Plenum werden unterschiedliche Aspekte von Bildschirmspielen (Suchtpotenzial, Gewalt, Umgang mit der Computer(sucht), Entwicklungsprobleme und Suchtgefahr, jugendliche Lebenswelten – erwachsenes Unverständnis) von einem Expertenteam diskutiert.

## ANMELDEHINWEISE



Anmeldung für  
VertreterInnen der Schulaufsicht, VertreterInnen der Schulpsychologie, LehrerInnen, ReligionslehrerInnen, Lehrende und Studierende der Pädagogischen Hochschulen:  
www.kphgraz.at, ph-online,  
Fortbildung Nr. 600.r201 und 600.r202  
E-mail: rosa.weingartmann@kphgraz.at, Tel.: 0316 / 58 16 70-28



Anmeldung für  
Eltern, Tätige im sozialpädagogischen Handlungsfeld, Multiplikatoren in der Jugendarbeit, sonstige Interessierte:  
www.jugendreferat.at „Termine/Veranstaltungen“ oder  
E-mail an hannes.koerbler@stmk.gv.at

## DIESES SYMPOSIUMSANGEBOT RICHTET SICH AN



Personen, die in der schulischen und außerschulischen Tätigkeit Jugendliche begleiten; LehrerInnen an Pflichtschulen, AHS und BMHS, Lehrende und Studierende an pädagogischen Einrichtungen, ReligionslehrerInnen, SozialpädagogInnen, SchulpsychologInnen, VertreterInnen der Schulaufsicht, Eltern, MitarbeiterInnen in sozialen Berufen, Interessierte an der Bildungsthematik

## DIE TEILNAHME AM SYMPOSIUM IST KOSTENLOS

